

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Inklusionsbeirates -
Beirat für Menschen mit
Behinderung - der Stadt Bergisch
Gladbach
16.03.2021

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum

21.05.2021

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Stabsstelle Inklusion/Beauftragte für
Menschen mit Behinderung VV II-2**

Schriftführung

Monika Hiller

Telefon-Nr.

02202-142305

Niederschrift

Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung
Sitzung am Dienstag, 16.03.2021

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr – 18:58 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

17:55 Uhr – 18:05 Uhr

Sitzungsteilnehmer

Siehe Auflistung TOP 1

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Begrüßung und Vorstellung der neugewählten Fraktionsvertretungen**
- 3 Verabschiedung ausgeschiedener Beiratsmitglieder**
- 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 26.01.2021**
- 5 Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen**
- 6 Verpflichtung neuer Beiratsmitglieder**

- 7 **Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg - Maßnahme Wohnpark Bensberg, insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit; Präsentation: Frau Werker**
0178/2021
- 8 **Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**
- 9 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 10 **Präsentation InBeCo -Inklusion, Beratung, Coaching- ; Präsentation: Katharina Kaul**
0177/2021
- 11 **Berichte aus den Gremien**
 - 11.1 **Ausschüsse**
 - 11.2 **Seniorenbeirat**
 - 11.3 **Integrationsrat**
- 12 **Berichte aus den Arbeitsgruppen**
 - 12.1 **Stadtteilbegehung**
 - 12.2 **Kinder und Jugend**
 - 12.3 **ÖPNV und Verkehr**
- 13 **Anträge der Beiratsmitglieder**
- 14 **Anfragen der Beiratsmitglieder**
- 15 **Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Bihn, eröffnet um 17:00 Uhr die 7. Sitzung des Inklusionsbeirates in der 10. Wahlperiode und heißt seine Mitglieder herzlich willkommen. Folgende Stimmberechtigte Beiratsmitglieder waren anwesend:

Friedhelm Bihn
Andrea Kowalewski-Brüwer
Katharina Kaul
Jürgen Münsterteicher
Carsten Werheit
Martin Holst
Ursula Bundschuh

Damit liegt die Beschlussfähigkeit vor, Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt es keine. Herr Bihn stellt die rechtzeitige und ordnungsgemäße Einladung fest.

2. Begrüßung und Vorstellung der neugewählten Fraktionsvertretungen

Herr Bihn begrüßt die neugewählten Fraktionsvertretungen

Thomas Hildner (CDU)
Wulf Dietrich (Bürgerpartei)
Günther Schöpf (AfD)

Sowie die Vertreterin des Integrationsrates
Michaela Bhattacharjee

Er bittet diese vier Personen, sich einmal vorzustellen. Dieser Bitte kommen sie nach.

3. Verabschiedung ausgeschiedener Beiratsmitglieder

Herr Bihn begrüßt aus der Politik Ingrid Koßhofer von der FDP, Wolfgang Goebel von der CDU und Bülent Aydinlioglu als ehemaliges Beiratsmitglied. Herr Bihn bedankt sich für viele Jahre gute Zusammenarbeit und überreicht ein kleines Präsent. Auch die scheidenden Beiratsmitglieder sprechen ein paar Worte des Dankes und der Zusammenarbeit aus.

4. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 26.01.2021

Die Niederschrift der Sitzung vom 26.01.2021 ist mit der Einladung für den 16.03.2021 zugegangen. Änderungs- oder Ergänzungswünsche liegen nicht vor, Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

5. Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen

Die am 09.03.2021 angesetzte Sitzung des Hauptausschusses (in Vertretung für den Rat) ist aufgrund eines Corona-Falles ausgefallen. Somit konnten die dort vorgesehenen Beschlüsse des Inklusionsbeirates nicht gefasst werden. Die Sitzung wird für den 19.03.2021 neu terminiert.

Monika Hiller wird über die Ergebnisse der Beschlüsse per Rundmail informieren.

6. Verpflichtung neuer Beiratsmitglieder

Einhergehend mit dem Ausfall der Sitzung des Hauptausschusses konnten die beiden neuen Mitglieder Sonja Schumacher und Beate Block-Theissen formal noch nicht gewählt werden und können somit in dieser Sitzung auch noch nicht verpflichtet werden.

7. Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg - Maßnahme Wohnpark Bensberg, insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit; Präsentation: Frau Werker *0178/2021*

Frau Werker trägt anhand einer Powerpoint Präsentation vor. Was den Inhalt des Vortrages angeht, so wird auf die umfangreiche Vorlage, die der Einladung zu dieser Sitzung beiliegt, verwiesen.

Martin Holst und Anne Skribbe weisen auf die oft, so auch in diesem Falle, fehlende Barrierefreiheit in derartigen Bürgerbeteiligungen hin. Sie weisen darauf hin, dass die Informationen für alle zugänglich sein sollten, damit jeder die Möglichkeit bekommt, Anregungen und Wünsche mitzuteilen. Frau Werker bedankt sich für den Hinweis. Der Beirat kann hier sicherlich auch Hilfestellung anbieten.

Frau Dr. Rieband bedankt sich bei Frau Werker, dass die Präsentation des Projektes auch in diesem Gremium erfolgt. Sie hofft, dass die Erkenntnis mitgenommen wird, dass Inklusion vielfältiger und komplexer ist als das Beseitigen von baulichen Barrieren. Sie würde es begrüßen, zu einem späteren Zeitpunkt nochmal ein Feedback zu bekommen, welche Aspekte der Barrierefreiheit in das Projekt aufgenommen wurden.

Herr Schöpf regt an, dass neben der digitalen Beteiligungsmöglichkeit, auch eine analoge (also per „Briefkasten“ zur Verfügung gestellt wird.

Helmut Schmidt weist auf das Vorhaben hin, die Bushaltestelle an der Thomas-Morus-Akademie von einer Bushaldebucht in ein Buskap umzuwandeln. Damit würde der Verkehrsfluss unterbrochen, wenn der Bus Fahrgäste aus- und einsteigen lässt. Das sieht er als problematisch an. Zudem könne das Ein- und Aussteigen der Fahrgäste an sich zu Schwierigkeiten führen, besonders für Menschen mit Behinderung.

Diese Maßnahme würde allerdings die engen Platzverhältnisse auf dem Bürgersteig entschärfen. Frau Werker berichtet, dass dies ein Thema in sämtlichen Ausschüssen war und dort intensiv diskutiert wurde. Unklar ist zum jetzigen Zeitpunkt, ob es für die Anwohner des Wohnparks überhaupt einen Mehrwert bringt. Auch im Beirat werden hierzu alle Positionen „Pro und Kontra“ und vertreten und geäußert. Es bleibt abzuwarten.

Frau Werker bedankt sich für die Gelegenheit, dass sie ihr Projekt vor diesem Gremium vortragen konnte und nimmt die Anregungen mit. Sie bietet an, in einer weiteren Sitzung die Fortschritte zu präsentieren. Herr Bihn sagt ihr zu, dass er und Frau Hiller für weitere Fragen zur Verfügung stehen. Er bedankt sich bei Frau Werker für ihren Vortrag.

8. Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden

Herr Bihn berichtet, dass das Projekt „Alle inklusive“ Wanderweg Diepeschrather Mühle leider eingestellt wurde, weil es der Stadt nicht gelungen ist, die Anforderungen der Projektgesellschaft zu erfüllen. Die Planungen sind eingestellt worden. Dies wird allseits bedauert.

Bezüglich des Sachstandes „Barrierefreiheit im ÖPNV“ hat Herr Bihn recherchiert. Beim Nahverkehr Rheinland (NVR) haben sich alle Aufgabenträger geeinigt, dass ein Haltestellekataster für gesamten Raum erstellt wird. Dann wird es auch für den Rheinisch Bergischen Kreis möglich sein, Klarheit über den Zustand sämtlicher Haltestellen erhalten, insbesondere im Hinblick auf die Herstellung von Barrierefreiheit. Die Erhebungen sollen im August 2021 abgeschlossen sein. Ab dem Spätsommer wird es dann möglich sein, festzulegen, welche Haltestellen noch barrierefrei ausgebaut werden müssen.

Bezüglich des barrierefreien Ausbaus der bisher geplanten fünf Haltestellen gibt es keinen neuen Sachstand.

9. Mitteilungen des Bürgermeisters

Die Querungshilfe Romaney ist fertiggestellt. Es wurde eine Fußgängerampel eingerichtet. Frau Kowalewski-Brüwer, welche Anwohnerin in Romaney ist, bestätigt die Fertigstellung und berichtet, dass die Querung der Straße durch Fußgänger sehr gut funktioniert.

Frau Hiller berichtet von einem Termin bezüglich des barrierefreien Zugangs zum Rathaus Bensberg. Hier hat es Anfang März einen Termin mit den zuständigen Fachbereichsleitern gegeben. Man war sich einig über die Notwendigkeit der Herstellung der Barrierefreiheit. Es wird derzeit geklärt, wer genau die Projektleitung übernehmen soll. Dann wird eine Vorlage für die Verwaltungskonferenz erstellt, um einen Beschluss über das weitere Vorgehen herbeizuführen.

Was die Situation im Foyer des Rathauses Bensberg (drei Stufen zum Ratssaal) angeht, so bleibt die Sitzung des Hauptausschusses abzuwarten, wo der Stellenplan beschlossen wird. Hier sind zusätzliche Stellen eingeplant, die dann mit dieser Aufgabe betraut werden können. Derzeit gibt es hier kein Personal.

Frau Hiller weist auf die Planung der Seniorenkulturwoche hin, diese soll in dem Jahr stattfinden. Vorschläge können gerne entgegengenommen werden.

10. Präsentation InBeCo -Inklusion, Beratung, Coaching- ; Präsentation: Katharina Kaul *0177/2021*

Katharina Kaul stellt InBeCo vor. Die entsprechende Präsentation ist der Anlage beigelegt. Es gab einen kurzen Austausch darüber, wie wichtig diese Arbeit ist, da es immer und überall Berührungspunkte gibt, Kinder mit Behinderung in Freizeitangebote aufzunehmen oder aufnehmen zu lassen, sowohl auf der Seite der Eltern, als auch auf Seite der Anbieter von Freizeitangeboten.

Frau Kaul berichtet, dass das Projekt „InBeCo“, welches von der Aktion Mensch gefördert wurde, eigentlich jetzt ausläuft. Die Katholische Jugendagentur plant das Projekt aus eigenen Mitteln zunächst um ein Jahr weiter zu unterstützen.

Denkbar wäre auch eine Unterstützung aus den Mitteln und Möglichkeiten gemäß des Aktionsplans Inklusion.

11. Berichte aus den Gremien

11.1. Ausschüsse

Jugendhilfeausschuss

Anne Skribbe berichtet von Planungen für neue Kitas sowie von Sanierung von bestehenden Schulen.

Hierzu existieren seitens der Stadt Arbeitsgruppen, in welchen die Bedarfe jedweder Art ermittelt werden sollen. Hier soll auch die Montagsstiftung eingebunden werden, welche sich verstärkt mit dem Thema Inklusion beschäftigt.

Ebenso in der Planung ist die Schaffung von sogenannten „Inklusionsräumen“ in den Schulen. Also besondere Räume für Inklusionskinder. Es ist aber fraglich, ob eine solche Sonderbehandlung für „besondere Kinder“ im Sinne der Inklusion ist.

Thema im Ausschuss war ebenfalls der Kinder- und Jugendförderplan, welcher alle fünf Jahre neu aufgelegt wird. Gültig ist er von 2021-2025. Coronabedingt konnten Kinder- und Jugendliche entgegen der üblichen Vorgehensweise und Verpflichtung nicht an der Erstellung beteiligt werden. Da das Thema aber wichtig, vor allem für Kinder- und Jugendliche mit Behinderung, ist, sollte der Beirat das Geschehen verfolgen.

Insgesamt werden mehr Mittel für Inklusion bereitgestellt, für die Kinder- und Jugendeinrichtungen werden verstärkt Stellen geschaffen.

Neu wird das sogenannte Jugendstärkungsgesetz eingeführt, eine Zusammenlegung von Leistungen der Eingliederungshilfe und der Jugendhilfe, sodass die Hilfen für Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderung aus einer Hand stammen. Frau Skribbe schlägt vor, dass der Inklusionsbeirat im Auge behält, wie das Gesetz in Bergisch Gladbach umgesetzt wird.

Ein weiteres Thema war die Prävention von Gewalt an Kindern und Jugendlichen, hier wurde im Ausschuss intensiv diskutiert. Es wird aber eher als ein Thema gesehen, was an Schulen und Kindergärten anzusiedeln sei.

Digitalisierung ist ebenso ein wichtiges Thema, was mehr und mehr zunimmt, weil Jugendarbeit verstärkt im Netz stattfindet. Hier muss auch der Beirat auch im Blick haben, ob alle Kinder mit Behinderung mitgenommen werden.

11.2. Seniorenbeirat

Frau Dr. Rieband ist neue Vorsitzende des Seniorenbeirates. Sie berichtet von der geplanten Boulebahn im Forumpark. Das Urheberrecht des Architekten steht diesem noch im Wege. Es laufen Gespräche, deren Ergebnisse noch abwarten sind.

11.3. Integrationsrat

Frau Batthacharjee wirbt für verschiedene Aktionen gegen Rassismus. Aktuelles ist der Homepage der Stadt Bergisch Gladbach zu entnehmen.

12. Berichte aus den Arbeitsgruppen

12.1. Stadtteilbegehung

Keine Berichte

12.2. Kinder und Jugend

Keine Berichte

12.3. ÖPNV und Verkehr

Herr Bihn bittet um Mithilfe und Mitarbeit in der entsprechenden Arbeitsgruppe. Frau Block-Theissen und Herr Aydinlioglu bieten ihre Mithilfe an. Frau Dr. Rieband möchte in den Verteiler aufgenommen werden, um eventuell ebenfalls teilnehmen zu können.

13. Anträge der Beiratsmitglieder

Keine Anträge

14. Anfragen der Beiratsmitglieder

Keine Anfragen

15. Verschiedenes

Frau Hiller teilt mit, dass sie im ständigen Kontakt mit Herrn Wippermann steht. Er ist der Moderator, der die Klausurtagung begleiten würde. Sobald es coronabedingt wieder möglich ist, sollen neue Planungen aufgenommen werden.

Weiterhin weist sie auf den Inklusionsscheck hin. Hier können Vereine für Projekte Gelder in Höhe von 2.000 € beantragen. Informationen unter www.inklusionsscheck.de

Frau Hiller weist ebenso nochmals auf die Informationsveranstaltung bezüglich der weiteren Verwendung des Zandersgeländes am 06.04.2021 hin, zu der alle Beiratsmitglieder eine Einladung erhalten hatten.

Frau Kaul weist auf die Aktionswoche zum Tag des Downsyndroms hin. Der eigentliche Tag ist der 21.03. (weil das 21. Chromosom 3x vorhanden ist). Es gibt hier zahlreiche online-Veranstaltungen.

Weiterhin stellt Frau Kaul die sogenannte „Stille Stunde“ in Supermärkten vor. Es handelt sich um einen Zeitraum, beispielsweise um eine Stunde an einem bestimmten Tag, wo sämtliche Einflüsse, wie starkes Licht oder Musik ausgeblendet werden, um z.B. Autisten die Reizüberflutung abzumildern. Nach einem Modell wie beispielsweise in der Schweiz bereits gehandhabt, wäre es auch für Bergisch Gladbach eine Überlegung. Sie möchte hierzu eine Arbeitsgruppe einberufen.

Es melden sich:
Angela Mascharz
Monika Klupp
Anne Skribbe
Monika Hiller

Frau Block-Theissen hat die Bitte, dass Dokumente, die im Beirat mit pdf versendet werden, barrierefrei gestaltet sind, sodass sie auch durch Vorleseprogramme für Blinde nutzbar sind.

Frau Hiller wird sich kümmern.

Herr Bihn wünscht allen einen guten Heimweg, frohe Ostertage und alles Gute.

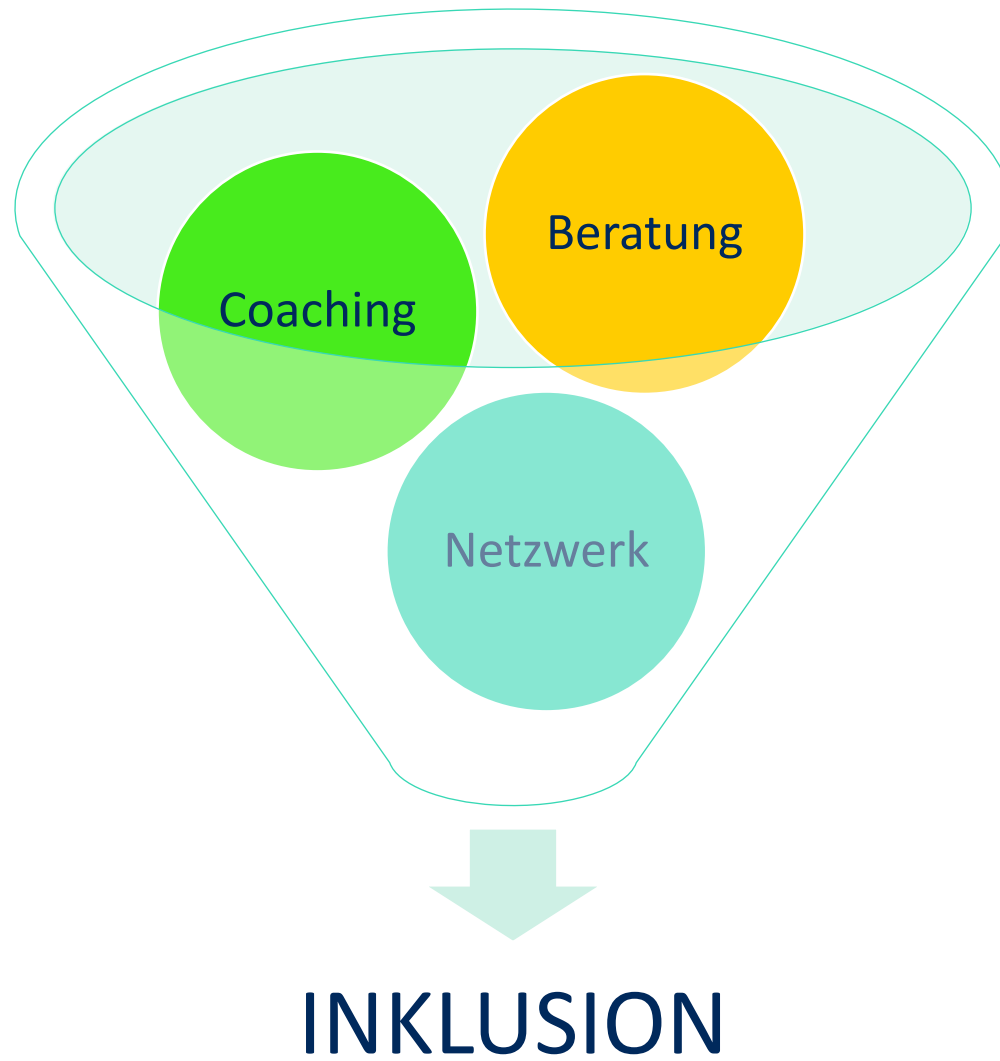
Friedhelm Bihn
(Vorsitzender)

Monika Hiller
(Schriftführung)

InBeCo

INKlusion · BEratung · COaching

Servicestelle für Inklusion in der Freizeit
im Rheinisch-Bergischen Kreis





Kostenlose Beratung zur Suche nach geeigneter Freizeitgestaltung für:

- Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- Eltern, Betreuer/- innen, Bezugspersonen



- Eine (!) Beratung erfordert in der Regel mind. 10 Kontakte mit Eltern, Kindern, Einrichtungen, Nachfragen,
- Erst- und Nachfassgespräche (mit den Eltern) dauern oft > 1 Stunde
- Eltern sind oft schon verzweifelt/ resigniert.



Wer kann Coachings bekommen?

Anbieter von außerschulischen Freizeit-, Ferien-, Sport- und Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche

- Kirchengemeinden
- Jugendgruppen
- Jugendzentren
- Sportvereine
- Referent*innen und Vorstände bei Verbänden
- haupt- und ehrenamtliche Teams bei Feriencamps
- ...



In welcher Form?

- Telefonat
- Besuch mit Tipps
- Input in der Teamsitzung
- Workshops zu bestimmten Themen
- Teamschulung

Unterstützung der praktischen Arbeit vor Ort



Inhalte





Beratung



Coaching



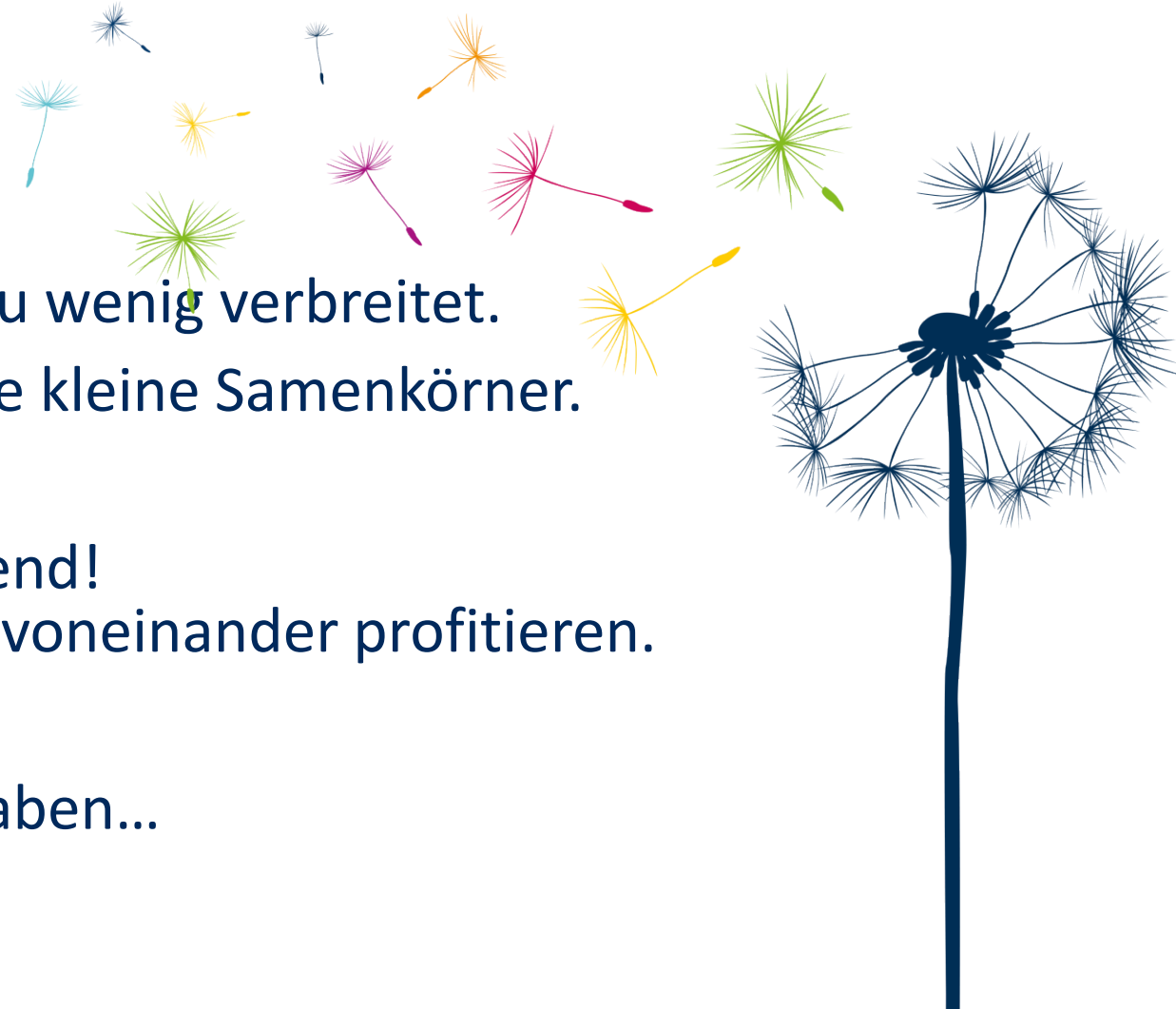
Netzwerk

- **Warum Netzwerkarbeit?**

- Der Inklusionsgedanke ist noch viel zu wenig verbreitet.
-> Inklusion muss sich ausbreiten wie kleine Samenkörner.

- Inklusion ist leider oft noch frustrierend!
Wir können uns gegenseitig stärken, voneinander profitieren.

- Keiner kann alles können/ wissen/ haben...





- Junge Menschen mit und ohne Behinderung engagieren sich bei uns, z.B. als „Barriere-Checker*in“ in unserem Beirat
- Sie geben uns wichtige Hinweise für die Ausrichtung unserer Arbeit.
- Sie weisen uns auf Schwierigkeiten hin.
- Sie tragen den Inklusionsgedanken aktiv weiter und in Gruppen hinein.

Die Barrierechecker*innen sind 2020 mit dem Mitmänn-Preis des LVR für ihr Engagement ausgezeichnet worden.

INKLUSION

Teilhabemöglichkeiten von jungen Menschen mit Behinderung im Rheinisch-Bergischen Kreis systematisch verbessern

- Wohnortnahe Freizeit- und Ferienangebote ermöglichen
- Wahlmöglichkeiten schaffen
- Kontakte zu Gleichaltrigen in der Umgebung ermöglichen
- Bewusstsein der Anbieter für mögl. Barrieren schärfen und deren Abbau ermöglichen
- Anbieter inklusiver Freizeitmöglichkeiten untereinander vernetzen
- Anbieter mit Zielgruppe vernetzen
- Synergie-Effekte schaffen

Ausblick

- Die Förderung der Aktion Mensch läuft im März 2021 aus
- Die KJA hat sich bereit erklärt, das Projekt im Jahr 2021 auf eigene Kosten weiterzuführen.
- Parallel werden (kommunale) Kooperationspartner gesucht und eine Regelförderung angestrebt. Der Rheinisch-Bergische Kreis hat bereits Interesse bekundet.
- Die Expertise muss verstetigt „angedockt“ werden, um Eltern, Kindern und Einrichtungen weiter zur Verfügung zu stehen.

